

Ukraine: Kindheit im Schatten des Krieges

Zahlen und Fakten zur Situation der Kinder

November 2025

Nach bald vier Jahren Krieg sind Tausende Kinder in der Ukraine erschöpft und zermürbt. Ein Ende des Krieges ist nicht in Sicht. Die Zukunft des Landes bleibt ungewiss – und nun stehen Kinder und ihre Familien vor einem weiteren bitteren Kriegswinter. In den vergangenen Monaten hat die Ukraine die schwersten Angriffe seit Beginn des Krieges erlebt. Kinder leben in ständiger Angst, frieren, müssen im Dunkeln die Einschläge der Bomben ertragen und können nicht regelmäßig lernen. Die Erfahrungen des Krieges haben tiefgreifende Auswirkungen auf die Psyche der Kinder. In den Gebieten nahe der Front ist die Lage der Kinder besonders dramatisch.

Humanitäre Notlage

- Kein Kind in der Ukraine kann dem Krieg entkommen. In diesem Jahr benötigen 12,7 Millionen Menschen innerhalb der Ukraine humanitäre Hilfe, darunter 1,9 Millionen Kinder.
- Seit Februar 2022 wurden mehr als 3.100 Kinder getötet oder verletzt. Dies sind lediglich die verifizierten Zahlen, die tatsächliche Zahl ist vermutlich höher.
- Minen und Blindgänger sind eine tagtägliche Gefahr für Kinder. Schätzungsweise 30 Prozent des Landes sind mit Minen und Blindgängern übersät. Viele Kinder können diese in der Regel nicht als Gefahren erkennen und halten sie für Spielzeug.
- Die schweren Angriffe auf kritische Infrastruktur, Energieengpässe und eisige Temperaturen verschärfen die humanitäre Situation in den Wintermonaten drastisch. 2025 gab es bisher rund 760 Angriffe auf die Energieinfrastruktur (Stand Oktober). Für Kinder und Familien bedeuten diese, dass Schulen geschlossen werden, kein warmes Wasser zur Verfügung steht, Möglichkeiten zum Kochen fehlen, Wohnungen ungeheizt bleiben und der Unterricht ausfällt.
- Der Krieg stürzt immer mehr Familien in Armut. Rund sieben von zehn Kindern – 3,5 Millionen Kinder insgesamt – sind von „materieller Entbehrung“ betroffen, d.h. sie haben keinen Zugang zu grundlegenden Gütern und sozialen Diensten, wie zum Beispiel ausreichender Nahrung oder einer angemessenen Unterkunft.
- Die Geburtenrate ist um mehr als ein Drittel zurückgegangen. Die meisten der 6,7 Millionen geflüchteten Menschen sind Frauen und Kinder, was eine erhebliche demografische Herausforderung darstellt.

Bildung

- Durch die fortdauernden und unberechenbaren Angriffe sind rund 4,6 Millionen Schulkinder in ihrer Bildung eingeschränkt.

Deutsches Komitee für UNICEF e.V.
Höninger Weg 104
50969 Köln
Tel.: 0221 / 936 50-0
mail@unicef.de
Amtsgericht Köln VR 5068

Schirmherrschaft:
Elke Bündenbender
Vorsitzender des Vorstands:
Georg Graf Waldersee
Geschäftsführung:
Christian Schneider (Vors.),
Jens Schwanewedel

www.unicef.de
www.facebook.com/unicefdeutschland
www.x.com/unicefgermany
www.instagram.com/unicef_deutschland
www.linkedin.com/company/unicefdeutschland

Spendenkonto:
SozialBank Köln
IBAN: DE57 3702 0500 0000 3000 00
BIC: BFSWDE33XXX



- Im dritten Quartal 2025 gerieten mehr als 100 Schulen unter Beschuss – seit Beginn dieses Jahres sind rund 350 Schulen betroffen.
- Seit 2021 ist die Einschulungsquote um 25 Prozent gesunken.
- Rund 1,2 Millionen Kinder – jedes dritte Kind im Schulalter – lernt online oder in einem hybriden Format aus Präsenz- und Onlineunterricht. Wenn der Strom wegen Angriffen ausfällt, ist der Online-Unterricht kaum möglich. Für viele Kinder ist dies jedoch die einzige Möglichkeit, um weiter zu lernen.
- Die Auswirkungen des Krieges auf die Lernfortschritte der Kinder sind tiefgreifend: Durchschnittlich besteht bei 15-Jährigen ein Bildungsrückstand von zwei Jahren im Lesen und von einem Jahr im Rechnen.
- Viele Kinder im Vorschulalter haben bislang keinen Kindergarten besucht. Dadurch verpassen sie frühkindliche Lernmöglichkeiten, die für ihre soziale und kognitive Entwicklung wichtig sind. In den Frontregionen weisen 83 Prozent der Kleinkinder Anzeichen emotionaler Belastungen und Entwicklungsverzögerungen auf.

Gesundheit

- Das ukrainische Gesundheitssystem ist durch den Krieg stark belastet, zeigt jedoch eine große Widerstandskraft. Mehr als 2.680 Gesundheitseinrichtungen wurden seit Kriegsbeginn zerstört oder beschädigt. Allein in den ersten drei Quartalen dieses Jahres meldete die WHO 382 Angriffe auf Gesundheitseinrichtungen.
- Jede dritte Familie berichtet von Symptomen psychischer Belastung bei Kindern. Sie leiden unter Angstzuständen, Depressionen, Schlafstörungen und Geräuschempfindlichkeiten.

UNICEF-Hilfe für Kinder und ihre Familien in der Ukraine

UNICEF leistet seit 1997 Hilfe für Kinder in der Ukraine. Seit dem 24. Februar 2022 hat UNICEF diese enorm ausgeweitet, beispielsweise in den Bereichen Gesundheit, psychosoziale Hilfe, Wasserversorgung, soziale Sicherung und Bildung.

Beispiele der UNICEF-Hilfe im ersten Halbjahr 2025

- Mehr als **2,5 Millionen Menschen** in 64 Gemeinden erhielten Zugang zu sauberem Wasser und sanitären Einrichtungen.
- Rund **225.000 Kinder** konnten durch formale und nicht-formale Bildungsangebote weiter lernen. Dazu unterstützt UNICEF beispielsweise bei der Reparatur von Schulen und der Einrichtung von Schutzräumen sowie durch Finanzhilfen für die Winterversorgung.
- Etwa **235.000 Kinder und Betreuende** erhielten psychologische und psychosoziale Unterstützung. Zu den Angeboten zählen mobile Teams, Jugendzentren, Hotlines sowie Einzel- oder Gruppensitzungen.
- Rund **52.000 Menschen erhielten Bargeldhilfen**, insbesondere Familien mit Kindern, die von Vertreibung, Luftangriffen und schweren Wintereinbrüchen betroffen waren.
- Rund **1,4 Millionen Kinder** und Betreuende nahmen an Präventionsmaßnahmen zum Schutz vor Landminen oder anderen explosiven Waffen teil.
- Mehr als **400.000 Kinder** und Betreuende wurden mit grundlegenden Gesundheits- und Ernährungsdiensten erreicht. Dazu zählen die Lieferung von medizinischer Ausrüstung sowie Hausbesuche durch mobile Teams.

UNICEF benötigt in diesem Jahr 400 Millionen US-Dollar, um Kindern und ihren Familien in der Ukraine zu helfen. Der Nothilfaufruf von UNICEF ist bisher nur zu drei Vierteln finanziert.

» Weitere Informationen und Spendenmöglichkeiten: [unicef.de/ukraine](https://www.unicef.de/ukraine)

» Bild- und Videomaterialien stehen [hier](#) zum Download zur Verfügung.

Medienkontakt UNICEF Deutschland:

Christine Kahmann, Sprecherin, 0159 04139723 / 030 275 807 919, presse@unicef.de